PARI Kita

DER PARITÄTISCHE BAYERN

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord

Gemeinsam die Welt entdecken

Konzeption

SieKids Kindervilla

SieKids Kindervilla
Doris-Ruppenstein-Straße 6
91052 Erlangen

Tel.: 09131 – 920 89 31
Fax: 09131 – 920 89 50
Siekidskindervilla@paritaet-bayern.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Trägers 5

2. Rahmenbedingungen 6
2.1 Gesetzliche Grundlagen 6
2.2 Betreuungsplätze 6
2.3 Räumliche Gestaltung 6
2.4 Pädagogisches Personal 7
2.5 Pädagogische Fachkräfte 8
2.6 Pädagogische Ergänzungskräfte 8
2.7 Öffnungszeiten 8
2.8 Tagesablauf 9
2.9. Das Kinderhaus als Ort für Familien 9
2.10. Notfallbetreuungen 9

3. Kooperation mit der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH 10
3.1 Anmeldeverfahren 10
3.2 Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen ... 10
3.3 Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger 10

4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise 11
4.1 Unser Bild vom Kind 11
4.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern 11

5. Elternarbeit 13
5.1 Elterngespräche 13
5.2 Elternabende, Eltern – und Familienfeiern 13
5.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat 13
5.4 Mitwirkung von Eltern und Familien 13

6. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in der SieKids Kindervilla 14
6.1 Offene Arbeit 14
6.2 Bilingualität 14
6.3 Inklusion – Vielfalt als Normalfall 16
6.4 Das Spiel der Kinder 16

7. Kompetenzentwicklungen der Kinder 18
7.1 Förderung der Sachkompetenz 18
7.2 Förderung der Naturwissenschaftlichen Kompetenz und Umweltbildung und -erziehung ... 18
7.3 Förderung der Selbstkompetenz 19
7.4 Förderung der Sozialkompetenz 20
7.5 Kunst und Ästhetik 21
7.6 Sinneserfahrungen sammeln 21
7.7 Schutz von Kindern und Jugendlichen in Eirichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, ... 22
Achtes Buch (SGB VIII) 22
7.8 Religiöse und kulturelle Erziehung 23

8. Die Eingewöhnung in die SieKids Kindervilla 24
8.1 Aufnahmegespräch 24
8.2 Die Eingewöhnung in den Kindergarten 24

9. Die Übergänge 25
9.1 Zusammenarbeit mit der Schule 25
9.2 Vorschulkonzept 25
9.4 Vorkurs Deutsch 240 26

10. Kooperation nach innen und außen 27

11. Zusammenarbeit mit dem Träger 28
11.1 Leitungsteam 28
11.2 Arbeitskreise/-gruppen 28

12. Qualitätssicherung in der SieKids Kindervilla 29
12.1 Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung 29
12.2 Teamsitzungen 29
12.3 Konzeptionsentwicklung 30
12.4 Veröffentlichung der Konzeption 30
12.5 Elternbefragung 30
12.6 Beobachtung und Dokumentation 30
12.7 Fortbildung und Supervision 31
12.8 Kinderschutz 31
12.9 Beschwerdemanagement für Eltern 32

13. Ernährung in der SieKids Kindervilla 34

14. Praktikant*innen 35
14.1 Kontinuierliche Anleitungsgespräche 35
14.2 Praktikant*innentreffen 35

15. Kosten 36
15.1 Beitrag für Essen und Getränke 36
15.2 Geschwisterrabatt 36
15.3 Beitragszuschuss des Freistaat Bayern 36

16. Impressum 37

1. Vorstellung des Trägers

Der Träger
Die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist eine Tochter des Paritätischen in Bayern.
Die vorliegende pädagogische Rahmenkonzeption zeigt die Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Paritätischen Kindertageseinrichtungen.

Aufbauend auf den allgemeinverbindlichen Grundlagen der Rahmenkonzeption entwickeln die pädagogischen Fachkräfte in Abstimmung mit dem Träger und unter Einbindung der Eltern die individuelle Hauskonzeption der Kindertageseinrichtung. Berücksichtigung finden dabei die individuelle Situation vor Ort und die eigenen Schwerpunkte der Einrichtung.

Grundlage

„Jedes Kind hat ein Recht, sich körperlich, geistig, moralisch, seelisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde zu entwickeln."

Nach der UN-Kinderrechtskonvention sowie Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist die Würde des Menschen und damit auch des Kindes unantastbar und somit oberstes Prinzip unseres pädagogischen Handelns. Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Kindheit ist das Fundament des Lebens und des lebenslangen Lernens. Die Kindertagesbetreuung ist somit ein wesentlicher Baustein zu einer gelungenen Kindheit und Bildungsbiografie.

Die Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH trägt zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Die individuelle Wahrnehmung des Kindes, die Achtung seiner Persönlichkeit und seine Bildung prägen die Zielsetzungen unseres pädagogischen Handelns.
Unsere Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den Eltern in deren Alltagssituation. Diese Rahmenkonzeption berücksichtigt den Bedarf nach Arbeitsflexibilisierung in der modernen Lebenswelt, ohne die pädagogischen und entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Kinder zu vernachlässigen.

Leitbild
Der Paritätische in Bayern ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeitet die Paritätische Kindertagesbetreuung, wie auch der Paritätische in Bayern, ohne konfessionelle und parteipolitische Bindung.

Der Paritätische in Bayern hat einen sozialen UND einen politischen Anspruch: Er setzt sich für soziale Belange der Gesellschaft auf politischer Ebene ein, ist Dachverband für freie soziale Vereine und Organisationen und betreibt in seinen gemeinnützigen Gesellschaften soziale Einrichtungen.

Die Prinzipien **Vielfalt, Offenheit und Toleranz** prägen das tägliche Handeln im Paritätischen. Dies gilt im Umgang mit den Mädchen und Jungen, deren Eltern und Familienangehörige sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) Kinder- und Jugendhilfe
- Bayerisches Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AV BayKiBiG)
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BEP)
- UN-Kinderrechtskonvention

Weitere gesetzliche Grundlagen sind u.a.:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz
- Grundgesetz

2.2 Betreuungsplätze

Die SieKids Kindervilla bietet 50 Kindern (drei Jahre bis zum Eintritt in die Grundschule einen Platz. Die Anzahl der Plätze für Kinder unter drei Jahren ist auf zehn Plätze begrenzt.

2.3 Räumliche Gestaltung

Wie in allen Kindertagesstätten des Trägers bevorzugen wir auch in der SieKids Kindervilla ein offenes Raumkonzept. Das bedeutet, dass es keine festen Gruppen gibt und die vorhandenen Räumlichkeiten in Funktionsbereiche unterteilt werden, die von allen Kindern genutzt werden.

Während der Bringzeit am Morgen teilen sich die Kindergartenkinder der SieKids Kindervilla auf die Räumlichkeiten im Erdgeschoss und Obergeschoss auf. Die Kinder werden zum Freispiel oder (von 7:30 Uhr - 9:00 Uhr) zum gleitenden Frühstück in der Essküche von den Mitarbeiter*innen empfangen. So sind ein ruhiges Ankommen und ein intensiver Austausch mit den Eltern möglich.
In den Funktionsräumen und Spielzimmern im Untergeschoss befinden sich ansprechende Spielmaterialien sowie verschiedene Möglichkeiten für die Kinder sich vielseitig zu betätigen. Es wird für alle Entwicklungsstufen und die

unterschiedlichen Kompetenzbereiche Raum geschaffen. Die Gestaltung der Spielzimmer und Funktionsräume sorgt für eine angenehme Raumatmosphäre. Die Ausstattung regt zu Rollen- und Gestaltungsspielen an, schafft aber ebenso Raum für Kreativangebote, Tischspiele und konstruierende Spiele im Bauraum.
Die Garderobe für den Kindergarten befindet sich im Flur mit direktem Zugang zu den Spielzimmern und der Essküche. Sie bietet ausreichend Platz für alle notwendigen Utensilien eines jeden Kindes. In den sanitären Anlagen für Kindergartenkinder im Erdgeschoss befinden sich Wasserspielbecken, die zum Experimentieren und planschen einladen.
Neben den Räumen für die Kinderbetreuung befinden sich noch die Personalumkleide, der Hauswirtschaftsraum, das Leitungsbüro und ein behindertengerechtes WC im Erdgeschoss.

Der Morgenkreis der Kindergartenkinder findet in Altersgruppen im Mehrzweck-/Bewegungsraum und im Bauzimmer statt. Die Räume bieten entsprechend der Gruppengröße ausreichend Platz.

Der Mehrzweckraum kann für vielseitig Bewegungsangebote mit Groß- und Kleinmaterialien, für musikalische und instrumentale Angebote, zur Ruhezeit als Schlafraum und für Veranstaltungen wie Elternabende genutzt werden. Ein ebenfalls beliebter Raum ist der Kreativraum. Er bietet den Kindern die Möglichkeit sich mit unterschiedlichen Materialien und Farben spielend und kreativ auseinander zu setzen. Ergänzend befindet sich im Obergeschoss ein Ruheraum, dieser ist komplett mit festen Schaumstoffmatratzen, Kissen und Decken ausgelegt und bietet Raum für Entspannungsangebote, Snoezelen und das Beobachten von Farbspielen erzeugt durch die Diskokugel an der Decke.
Im Obergeschoss befindet sich zusätzlich zu den genannten Räumlichkeiten ein Arbeitszimmer der Kinder“ sowie der Elternbereich. Im
„Arbeitszimmer“ finden regelmäßig Kleingruppenarbeiten, Vorschule und versch. Projekte statt. Hier haben die Kinder auch eine Art Rückzug um sich mit Büchern, Recherche etc. zu beschäftigen. Außerdem können (Vor-)Lesestunden stattfinden mit deutsch- und englischsprachiger Literatur stattfinden.
Die parallele Öffnung mehrerer Funktionsräume bietet den Kindern die Möglichkeit sich partizipativ zwischen angeleiteten und freien Spiel, sowie zwischen Kreativität, Ruhe und Bewegung zu entscheiden. Für die selbständig zu treffende Entscheidung ebenfalls bedeutend ist die Wahl von befreundeten Kindern, das Angebot und die ausführende Fachkraft. Da die Räumlichkeiten nicht unbegrenzt Platz bieten, müssen die Kinder außerdem lernen abzuwarten und sich auf Neues einzulassen.
Auch die sanitären Anlagen im Obergeschoss für die Kindergartenkinder haben Wasserspielbecken. Des Weiteren befinden sich ein Stauraum für Bewegungsmaterial, der Personalraum und die Personaltoiletten im OG.

Um das Gebäude herum befindet sich der Garten. Spielanreize und Bewegungsmöglichkeiten bieten ein großes Spielgerüst mit Hängebrücke, Spielhaus und Rutsche, eine Kletterwand und die angelegte Fahrzeugbahn. Beide Klettergeräte sind in Sandkästen eingelassen, die ausreichend Platz für Sand- und Wasserspiele an der großen Pumpe bieten. Zusätzliche Flächen zum Spielen und Toben bieten der Spielplatz und der Park gegenüber der SieKids Kindervilla.

2.4 Pädagogisches Personal

Die Hausleitung wird durch eine teilfreigestellte Erzieherin mit 38,5 Wochenstunden sichergestellt. In der Kindertagesstätte gilt ein Anstellungsschlüssel von 1:9. Je nach Buchungszeiten der Eltern wird dieser laufend im KiBiG.web des Sozialministeriums überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Betreuung der Kinder erfolgt ausschließlich durch pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte sowie durch Pädagoginnen, welche eine Gleichwertigkeitsanerkennung des Jugendamts Erlangen haben.

Dem Team steht über die Mittagszeit eine Hauswirtschaftliche Hilfe unterstützend zur Seite.

Zur Unterstützung der bilingualen Erziehung ist eine Native-Speakerin angestellt. Sie wird nicht im Anstellungsschlüssel berücksichtigt. Es ist unabdingbar, dass diese Kolleg*in eine pädagogische Ausbildung hat und tadelloses englisch spricht.

Im Rahmen der Erzieherausbildung wird das Absolvieren des Sozialpädagogischen Seminars ab September 2015 ermöglicht (SPS I und II). Ebenso ist es möglich die Ausbildung zur Kinderpflegerin in der SieKids Kindervilla zu absolvieren. Seit September 2018 bieten wir eine Ausbildungsstelle für eine Erzieher*in im Anerkennungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieher*in an.

Für die Gartenpflege und zur Beseitigung kleinerer Mängel am und im Haus ist ein Hausmeister angestellt.

2.5 Pädagogische Fachkräfte

In jeder Einrichtung werden ausschließlich Mitarbeiter*innen beschäftigt und im KiBiG abgerechnet, welche eine Ausbildung haben als:

- staatlich anerkannte Erzieher*in
- Diplom Sozialpädagogin
- andere Gleichwertigkeitsanerkennungen (nach §16 AV BayKiBiG) durch die Fachaufsicht des Jugendamts Erlangen

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertig keitsanerkennung durch die jeweilige Fachaufsicht vor.

Der Anstellungsschlüssel sowie der Qualitätsschlüssel werden laufend mit Hilfe des „Analyseblattes“ im BayKiBiG überprüft und ggf. werden neue Fachkräfte eingestellt bzw. die Wochenarbeitsstunden erhöht.

2.6 Pädagogische Ergänzungskräfte

Ergänzt wird das pädagogische Team durch Ergänzungskräfte, diese sind:

- staatlich anerkannte Kinderpflegerinnen
- gleichwertig Anerkannte nach §16 AV BayKiBiG durch die Fachaufsicht des Jugendamts Erlangen

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die jeweilige Fachaufsicht vor.

2.7 Öffnungszeiten

Passende Öffnungszeiten bilden eine zentrale Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus unterstützen sie die Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Unternehmen.
Daher sind die Öffnungszeiten der SieKids Kindervilla Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr und ermöglichen den Eltern eine ganztägige Berufstätigkeit. Die Schließzeiten mit ca. 18 bis 20 Tagen (Sommer und Weihnachten) lassen sich vom Umfang her gut mit dem Jahresurlaub der Eltern vereinbaren.
Für Fortbildungen stehen der Einrichtung zwei Team-/Konzeptionstage pro Kita-Jahr zur Verfügung.

Die Kinder des Kindergartens haben eine gleitende Bringzeit von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr am Morgen. Um den Kindern ein ungestörtes Freispiel sowie Angebote und Projekte zu gewähren, ist die Bringzeit eingegrenzt. Ausnahmen, z.B. während der Eingewöhnung, sind selbstverständlich in Absprache mit der Leitung möglich.

Die Kinder können ab 11:30 Uhr (in mehreren Gruppen) zu Mittag essen und anschließend einen ruhigen Mittagsschlaf und/oder die Mittagsruhe genießen.

In der Zeit von 13:00 Uhr - 17:30 Uhr ist die gleitende zweite Abholzeit für alle Kindergartenkinder.

2.8 Tagesablauf

7:30 - 9:00 Uhr	Bringzeit Kindergarten
8:00 - 9:00 Uhr	gleitendes Frühstück
9:15 – 9.45 Uhr	Morgenkreis mit Liedern, Finger- und Kreisspielen und Geschichten
10:00 - 11:15 Uhr	Freie Bildungszeit in Haus und Garten Gezielte Angebote
11:30 – 12:15 Uhr	Mittagessen für die „jüngeren/kleineren Kinder“ in 2 Gruppen
	Ruhezeit für die „mittleren/größeren Kinder“ die nicht beim Mittagessen sind
12:30 – 13:30	Ruhe- und Schlafenszeit für die erste Kindergruppe (die bereits Mittaggegessen hat)
	Mittagessen für die zweite Kindergruppe
ab 13:00 Uhr	gleitende Abholzeit bis 17:30 Uhr
13.15 – 15.00	Garten- bzw. Draußenzeit für alle Kinder
14.30 Uhr	Nachmittagssnack (im Vorraum zum Garten mit entsprechender Hygienebegleitung durch die Erzieher*innen)
ab 15:00 Uhr	Freispiel und Angebote in Haus und Garten
17:30 Uhr	Die SieKids Kindervilla schließt ihre Pforten

2.9. Das Kinderhaus als Ort für Familien

Die Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet und mit ihren jeweils individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Deutlich wird dies in der Gründung einer Erziehungspartnerschaft. Die Pädagoginnen begleiten zusammen mit den Eltern die Entwicklung des Kindes und fördern es. Angebote zur Beratung und Bildung von Eltern, die aktive Mitarbeit der Familien sowie die Förderung selbst organisierter Elternbegegnungen ergänzen das Angebot an die Eltern.

2.10. Notfallbetreuungen

Auf Anfrage können zusätzlich Kinder aufgenommen werden, die vorübergehend eine Betreuung benötigen. Für diesen Bedarfsfall muss sichergestellt werden, dass die maximale Belegung nicht überschritten wird. Voraussetzung hierfür ist, dass ein angemeldetes Kind entschuldigt ist und die Kindertagesstätte zum betreffenden Zeitpunkt nicht besucht.

3. Kooperation mit der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH

3.1 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz wird über die Siemens AG, Abteilung Beruf und Familie abgewickelt. In Absprache mit der Leitung der SieKids Kindervilla und unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung werden die Plätze vergeben. Freie Plätze werden sofort belegt.
Neben sozialen Kriterien (Alleinerziehende, Geschwisterkinder, familiäre Notfälle) ist es Voraussetzung, dass mindestens ein Elternteil bei der Siemens AG angestellt ist.

3.2 Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen

Eine Vertreterin der Siemens AG nimmt an einer Elternbeiratssitzung im Jahr teil.
Die SieKids Kindervilla veranstaltet zusammen mit den vier weiteren SieKids Kindertageseinrichtungen in Erlangen fünfmal jährlich einen Informationsabend für interessierte Eltern und Familien. Der Abend wird von den Hausleitungen und einer Vertreterin der Siemens AG gestaltet und geführt. Die Eltern erhalten Informationen zum Konzept und können sich die Räumlichkeiten ansehen.
Ergänzt wird das Angebot durch die jährlichen Wiedereinstiegsveranstaltungen der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH, für Mütter und Väter die aus der Elternzeit zurückkehren und sich über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf informieren wollen.

3.3 Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Unternehmen statt, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und bei Bedarf auch konzeptioneller Abläufe.
Für alle SieKids Einrichtungen wurde ein Leitfaden entwickelt. Dieser dient zur Qualitätssicherung der Kitas. Dieser Leitfaden wird einmal jährlich von den Leitungen, der Pädagogischen Regionalleitung sowie einem Vertreter der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH evaluiert.

4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise

4.1 Unser Bild vom Kind

Kinder kommen gut ausgestattet auf die Welt. Sie bringen die notwendigen Kompetenzen mit, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben. Sie verfügen über die Mittel, in Interaktion zu treten und Kontakte zu regulieren. Sie haben von Anfang an die Fähigkeiten zu differenzierter Wahrnehmung, zum Strukturieren und verarbeiten ihrer Sinneseindrücke. Sie sind neugierig und bildungshungrig, sie wollen so viel wie möglich von der Welt verstehen und setzen all ihre Energie dafür ein. Sie suchen von sich aus nach neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Kinder, deren Signale wahrgenommen und unmittelbar und einfühlsam beantwortet werden, erleben die Kommunikation mit ihren Hauptbezugspersonen als Dialog, bei dem Platz ist für eigene Initiativen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen und Vertrauen in der Beziehung. So entsteht (im Laufe des ersten Lebensjahrs) eine "sichere Bindung" als grundlegendes Beziehungsmuster: eine wesentliche Basis für Freude an Beziehungen und an der Erkundung der Welt.

Kinder arbeiten von Anfang an mit ihrem Wahrnehmungspotenzial, um Sinnesreize zu unterscheiden und zu ordnen, um Zusammenhänge von Ursache und Wirkung zu erfassen, um sich ein Bild von der Welt zu machen und es mehr und mehr zu erweitern. Sie verfügen bereits im Neugeborenalter über die Grundfähigkeit, Denkprozesse zu entwickeln. Was ihnen fehlt, ist Erfahrung. Sie streben danach, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen und diese so zu sortieren, dass sie einen Sinn ergeben.

Um sich entfalten und entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und Aufmerksamkeit sowie Nahrung und ausreichender Schlaf befriedigt sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und es in der jeweiligen Lebensphase zu begleiten und zu fördern. Erziehung findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung statt.

4.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Für uns ist es wichtig, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern soll in vielfältigster Weise dokumentiert werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Erziehungspartnerschaft aufgeführt:

- Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Zufriedenheit mit den Angeboten und der pädagogischen Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.
- es findet keinerlei Diskriminierung von familiären Lebensformen und kulturellen sowie religiösen Einstellungen statt.
- im Aufnahmegespräch erhalten die Eltern alle erforderlichen Erstinformationen über die Einrichtung. Um das Kind besser kennenzulernen, hat das Team einen Anamnesebogen vorbereitet, der von der zukünftigen Bezugsperson gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt wird.
- die Einrichtung betreibt aktiv den Aufbau vertrauensvoller, kontinuierlicher Beziehungen zu den Eltern und der Eltern untereinander.
- die gemeinsame Eingewöhnungsphase für Kinder und Eltern erfolgt individuell entsprechend der kindlichen Entwicklung und des familiären Bedarfes

- Portfolio: Die Kinder gestalten zusammen mit den Fachkräften ihren eigenen Portfolio Ordner. Für die Kinder und ihre Eltern werden Lernerfolge und Entwicklungsfortschritte sichtbar.
- in der Kindertagesstätte werden die Eltern regelmäßig individuell über aktuelle Ereignisse und Erlebnisse ihrer Kinder in der Einrichtung unterrichtet. Dies geschieht sowohl im direkten Gespräch, als auch über Informationswände und Tagesrückblicke im Eingangsbereich.
- es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen den Fachkräften und Eltern statt. Anhand unserer Beobachtungen über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes bieten wir den Eltern jährlich ein ausführliches Gespräch an. Ziel dieser Gespräche ist es, die Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung ihres Kindes in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen.

5. Elternarbeit

Um den Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, bilden wir eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.
Im Folgenden werden einige Beispiele für die aktive Zusammenarbeit des pädagogischen Teams der SieKids Kindervilla mit den Eltern aufgeführt:

5.1 Elterngespräche

- vor dem ersten Tag in der SieKids Kindervilla findet das Aufnahmegespräch statt. An diesem nehmen die Bezugserzieher*in und ggf. die Hausleitung teil. Gesprächsinhalte sind die Eingewöhnung, der Tagesablauf sowie Wünsche und Ängste der Eltern. Um das Kind mit seinen Besonderheiten besser kennenzulernen, wird gemeinsam mit den Eltern ein Anamnesebogen ausgefüllt.
- in „Tür-und-Angel-Gesprächen“ zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal wird der Tag des Kindes reflektiert und den Eltern die Möglichkeit gegeben das pädagogische Team über das Wohlergehen ihres Kindes zu informieren.
- es gibt jährliche, intensive und individuelle Entwicklungsgespräche zwischen Eltern und der Bezugsperson.
- bei Bedarf seitens der Erzieher*innen, aber auch seitens der Eltern werden zusätzliche Gesprächstermine vereinbart.

5.2 Elternabende, Eltern – und Familienfeiern

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B.:

- themenbezogene Elternabende – auch mit Experten/Referenten von außen - (z.B.: Wertschätzende Kommunikation in der Erziehung von Kindern, Bilinguale Erziehung)
- Familienfeste (Sommerfest, Frühlingstreff, Adventscafé..)

5.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Um alle Formen der Elternarbeit gut zu verwirklichen, wird jährlich ein Elternbeirat von den Eltern gewählt.

Aufgaben des Elternbeirates:

- regelmäßige Treffen (ca. alle 10-12 Wochen) mit der Leitung, ggf. einer Mitarbeiter*in und evtl. Vertreterin der Siemens AG zu einer Sitzung
- Bindeglied zwischen Eltern und pädagogischen Personal
- Belange der Einrichtung besprechen und Aktivitäten (Feste und Feiern) planen und durchführen
- Eltern motivieren an Aktivitäten (z.B. Gestaltung Ruheraum / Streichen, Festen) teilzunehmen
- Interessen der Elternschaft vertreten
- gemeinsam Beschlüsse mit dem Team fassen, z. B. Schließtage, pädagogische Themen, Angebote zur Elternbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

5.4 Mitwirkung von Eltern und Familien

- Feste und Feiern mit Familien gestalten und organisieren
- Eltern sind herzlich zu Hospitationen in der Kindertagesstätte eingeladen.
- Eltern-Kinder-Treffen auf dem Spielplatz organisiert vom Elternbeirat

6. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in der SieKids Kindervilla

Die Erziehungsziele orientieren sich an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP).

6.1 Offene Arbeit

Das Arbeiten nach dem offenen pädagogischen Konzept bedeutet für uns, den Kindern Freiraum in der Wahl des Spielzimmers und der Spielmaterialien zu lassen.
Dem Alter entsprechend, entscheiden die Kinder selbständig, wie und wo sie ihre Freispielzeit gestalten oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen möchten.
Um eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre im Haus zu schaffen, sind möglichst alle Funktionsräume nach dem Morgenkreis geöffnet.
„Offenes Arbeiten" bedeutet für das Team auch, offen sein für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sowie für seine Entwicklungsprozesse.
Jedes Kind ist von Anfang an einer Bezugserzieher*in zugeordnet. Sie ist zuständig für die Elternarbeit mit der Familie des Kindes. Außerdem übernimmt sie die Eingewöhnung des Kindes und verfolgt im Weiteren die Entwicklung des Kindes, bringt das Kind in Teambesprechungen ein und führt die Beobachtungsbögen.
Auch die Übergänge (Kindergarten – Hort) werden von dieser/diesem Erzieher*in gestaltet.

6.2 Bilingualität

In der SieKids Kindervilla wird das pädagogische Konzept zweisprachig, in Deutsch und Englisch, umgesetzt. Dieser bilinguale Ansatz wird in der Praxis durch das Prinzip der Immersion verwirklicht.

Für den frühen Fremdspracherwerb gibt es gute Gründe:

„Das mittlerweile übereinstimmende Ergebnis verschiedener Studien ist, dass das frühe Lernen von einer oder mehreren Fremdsprachen positive Konsequenzen auf die intellektuelle und kognitive Entwicklung des Kindes hat. Frühe Zwei- sprachigkeit führt zu einer höheren sprachlichen Bewusstheit und einer größeren kognitiven Flexibilität. Zudem bereitet es bilingualen Kindern weniger Mühe, sprachliche Systeme zu vergleichen und sie sind in der Lage, sich die Regeln anderer Sprachen schneller zu erschließen als monolinguale Kinder"

(S. MÜLLER 2006, S.53)

Wie entwickeln Kinder ihre Sprache?

- Erwachsene dienen als Sprachvorbild
  …durch eine deutliche Aussprache
  …durch grammatikalisch richtiges Sprechen
  …durch vielfältige Kommunikation mit dem Kind und der sozialen Umgebung
- durch aktives Zuhören und die Aufnahme der Sprache
- durch die Aufnahme von Blickkontakt
- durch sprachliche Anregungen
- durch positive Rückmeldungen (Bestätigung und Ermunterung)
- durch die Vermeidung negativer Rückmeldungen („Fehler" nicht kritisieren, Kinder nicht unterbrechen)
- durch die Erfahrung von Interesse/Wertschätzung des Gesagten

Wie entwickeln Kinder einen Zweitspracherwerb?

- der Zweitspracherwerb ähnelt dem Erstspracherwerb
- dem Sprechen geht eine Phase der Sprachaufnahme voraus
  (Zunächst ein Schwall fremder Schallwellen und Lautfolgen)
- ungesteuerter Erwerb: Das Kind erschließt sich die Sprache aus dem Zusammenhang
- Kinder entwickeln ein Sprachgerüst und vervollständigen es

Der Erfolg und Misserfolg beim Fremdspracherwerb durch das Prinzip der Immersion hängt von folgenden Kriterien ab:

1. der Intensität des Kontaktes
2. der Dauer des Unterrichts und
3. der Art des Lehrverfahrens

Die Umsetzung des Immersionsprinzips in der SieKids Kindervilla in Hinblick auf die genannten Kriterien wird im Folgenden beschrieben.

Immersion heißt Sprachbad. Die Kinder tauchen in die beiden Sprachen ein. Jede Fachkraft spricht in ihrer Sprache (englisch oder deutsch) in allen Alltagssituationen mit den Kindern. Diese erschließen sich die neue Sprache selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird. Immersion folgt den Prinzipien der Psycholinguistik. Über den Gebrauch im Alltag lernt ein Mensch auch seine Muttersprache. Immersionslernen überfordert nicht, weil die Sprache nicht zum Thema gemacht wird und Grammatik und Vokabeln nicht im Vordergrund stehen. Die Kinder verstehen die Situation durch die Aktivität. Das Gesagte wird unterstützt durch Gesten, Mimik und Handlungen. Die Kinder werden bei der Übermittlung wichtiger Inhalte nicht von den Fachkräften verbessert, ihre „Fehler“ werden vielmehr toleriert. Dadurch ist der Spracherwerb frei von Druck.

In der Kindertagesstätte heißt Immersionslernen: eine Erziehungskraft spricht nur deutsch, die andere ausschließlich die englische Sprache. Kurz: eine Person – eine Sprache.
So findet beispielsweise der Morgenkreis abwechselnd in den unterschiedlichen Sprachen statt. Bilderbücher und Geschichten werden in Englisch und Deutsch gelesen. Die Sprache wird als Kommunikationsmittel erlebt und nicht als Lerninhalt.

Die Kinder wählen die Sprache, in der sie sich ausdrücken wollen, selbst. Eine Vermischung der Sprachen („gib mir mal die milk“) ist nicht „fehlerhaft“, sondern folgerichtig und Ausdruck von Flexibilität und Kreativität.

Alle Veröffentlichungen, Aushänge oder Elterninformationen werden in deutscher und englischer Sprache verfasst. Verträge liegen immer in beiden Sprachen vor.
Es wird primär darauf geachtet, dass Nativ-Speaker eingestellt werden. Um dies sicher zu stellen, begleitet eine englischsprachige Zusatzkraft die Vorstellungsgespräche oder Hospitationen.

Um den Erwerb der deutschen Sprache sicherzustellen, sind stets mehr deutschsprachige Pädagoginnen als englischsprachige Pädagoginnen im Team angestellt. Der deutsche Spracherwerb wird mit Hilfe der Beobachtungs- bögen (SISMIK & SELDAK) zur Erhebung des Sprachstands dokumentiert und bewertet.
Die Hausaufgabenbetreuung findet in deutscher Sprache statt.

6.3 Inklusion – Vielfalt als Normalfall

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.

Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist der SieKids Kindervilla ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:

1. bieten vielfältigerLernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder
2. differenziertes und individualisiertes Eingehen auf die Situation von Kindern
3. soziale Einbindung und enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente Expertinnen

Die SieKids Kindervilla bietet zwei bis drei Betreuungsplätze denen der Inklusionsgedanke zu Grunde liegt. Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden, bildet sich das Team bei Bedarf, dem Einzelfall entsprechend, fort.

Zu den Aufgabenbereichen einer inklusiv arbeitenden Erzieher*in gehören:

- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder
- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten entgegen zu wirken bzw. vorzubeugen
- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögen
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Um das Verhalten der Kinder zu verstehen, zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen ist der Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften selbstverständlich, wie auch die Zusammenarbeit mit Fach- und Förderstellen.
Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieher*in und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse.
Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.
Die Einrichtung ist barrierefrei konzipiert und bietet Raum für Einzelförderung.

6.4 Das Spiel der Kinder

Spielen ist die elementarste Form des Lernens!
Das Spiel, insbesondere das „Freispiel“ wird durch die Ausstattung der einzelnen Räume inspiriert.

Beim Spiel unterscheiden wir folgende Kategorien:

- das Puppenspiel
- das Rollenspiel
- das Konstruktionsspiel
- das Gesellschaftsspiel und das Kreisspiel.

Die dafür erforderlichen Materialien und Utensilien, wie zum Beispiel Handpuppen, Materialien zum Bauen, Forschen und Experimentieren, Gesellschaftsspiele, Gegenstände des täglichen Lebens sowie Naturmaterialien sind für die Kinder jederzeit frei zugänglich.
Im freien Spiel suchen sich die Kinder die Themen aus, die sie gerade beschäftigen und schlüpfen in die Rolle, mit der sie sich in ihrer momentanen Situation am meisten identifizieren können. Sie ahmen Verhaltensweisen nach, verarbeiten Erlebtes und drücken dabei ihre Gefühle aus. Im Spiel werden die Phantasie und die Kreativität der Kinder angeregt. Ihre Sozialkompetenz wird entwickelt, gleichzeitig erfolgt im kommunikativen, meist verbalen Austausch eine Stärkung der sprachlichen Fähigkeiten.
In unserem Garten finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum kreativen und selbstbestimmten Spiel, unabhängig ob im Sandkasten, an der Kletterwand oder an bzw. auf unserem Klettergerüst.

7. Kompetenzentwicklungen der Kinder

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns altersgemäße Erziehungsziele für die betreuten Kinder gesetzt:

7.1 Förderung der Sachkompetenz

- kennen lernen der Lebensumwelt
- erkunden und Erforschen verschiedener Materialien
- Erwerb von Wissen der Sachwelt
- erlernen des gewinnbringenden Umgangs mit Sachgütern
- erlernen einer neuen Sprache

In der gesamten Einrichtung stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie benutzen, erforschen und ausprobieren können. So haben die Kinder im Kreativraum die Möglichkeit, verschiedenen Materialien (Scheren, Stiften, Farben, Knete, Kleber, Papier, Pappe usw.) kennenzulernen und mit diesen zu experimentieren.
Im Kinderbistro lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck (Töpfe, Porzellangeschirr, Gläser usw.)
Im Sanitärbereich stehen den Kindern Utensilien zur täglichen Körperhygiene zur Verfügung (Waschlappen, Handtücher, Seife, Zahnbürste, ggf. Windel, Cremes).
Durch regelmäßige und situationsorientierte Benutzung lernen die Kinder jeden Alters einen sachgemäßen Umgang mit den Alltagsgegenständen.
Vorschulkinder werden mit den Materialien für die Schule vertraut gemacht und Hortkinder erlernen und vertiefen den richtigen Umgang mit den Schulmaterialien.
Durch verschiedene Ausflüge, Spaziergänge und Unternehmungen wird das Interesse an allen Gegebenheiten der Umwelt geweckt. So lernen die Kinder sich angemessen zu verhalten.
Dieses Lernen unterstützt eine eigene und wertschätzende Handlungsweise zu entwickeln.
Bei den verschiedenen Angeboten und Projekten wird das Wissen der Kinder erweitert und vertieft. Diese entstehen nicht durch das Vorgeben der Erzieher*in, sondern leiten sich von der Lebenswelt, der Situation und den Interessen der Kinder ab.
Durch die tägliche Handlungsfähigkeit der Kinder, erlangen sie die Kompetenz angemessen mit ihrer Umwelt umzugehen und diese zu erfahren und zu begreifen.
Dies bezieht sich auf die technische, natürliche und kulturelle Umwelt.
Die Neugierde der Kinder, Sachen zu begreifen und zu erfahren wird geweckt.

7.2 Förderung der Naturwissenschaftlichen Kompetenz und Umweltbildung und -erziehung

Im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erziehung bietet die SieKids Kindervilla niedrigschwellige Angebote. Die Kinder haben die Möglichkeit Alltags- und Naturmaterialien spielerisch zu erforschen.
Im Kreativraum lernen Sie unterschiedliche Materialien und Farben kennen und experimentieren mit Wasser, verschiedenen Klebstoffen und Papiersorten, sowie Holzstöcken, Tannenzapfen und Korken. Hierbei werden verschiedene Erkenntnisse über die Beschaffenheit und die Eigenschaften der Materialien gewonnen.
Zusätzlich werden die Kinder im Alltag (im Morgenkreis, bei Spielen und Kreativangeboten) spielerisch an Zahlen und Buchstaben herangeführt.
Die Auseinandersetzung mit bestimmten Themen, wie Mülltrennung oder Wasserverbrauch führt außerdem zu einem erweiterten Umweltbewusstsein.
Durch spielerisches Erkunden erforschen und begreifen die Kinder ihrer Umwelt und deren Zusammenhänge.

Im Alltag können wir dies durch Materialen, Projekte, Erklärungen von naturwissenschaftlichen Phänomenen im Alltag und Experimente aufgreifen und den Kindern vermitteln.

Die Kinder sollen auf verschiedene Fragen Antworten finden:

- Warum trennen wir Müll?
- Was schwimmt/Was geht unter und warum?
- Warum werden Luftballons mit der Zeit kleiner?
- Warum macht Seife Schaum?
- Woher kommen die Wolken?
- Wie atmen Fische?
- Was ist Gas?
- u.v.m.

Beim Wiegen, Zählen, Messen und Umschütten erwerben die Kinder spielerisch mathematische Grundkenntnisse.
Außerhalb der Kindertageseinrichtung können die Kinder bei Spaziergängen, beim Sammeln von Naturmaterialien und Beobachtungen auf der Wiese und im Wald die Umwelt hautnah erfahren.

7.3 Förderung der Selbstkompetenz

- eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und versuchen diese zu befriedigen
- Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens
- Aufbau und Förderung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbständigkeit im Handeln und Denken

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbständigkeit der Kinder. Sie können frei den Funktionsraum, die Spieldauer, den Spielpartner sowie die dazu benötigten Materialien wählen.
Das Frühstück wird gleitend angeboten. Dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger und Durst) wahrzunehmen und zu stillen.
Durch gezielte Angebote, bei welchen Ergebnisse entstehen und durch die Erfahrung Herausforderungen bewältigen zu können, sowie durch Lob und die Bestärkung der Erzieher*innen bauen die Kinder Selbstvertrauen auf.

Angebote zur Förderung der Selbständigkeit und Aufbau sowie Stärkung des Selbstvertrauens:

- malen und Experimentieren mit Farben (Fingerfarben, Wachs malkreiden, Buntstiften usw.)
- Finger- und Bewegungsspiele sowie Lieder
- kennenlernen von Musikinstrumenten
- Ausflüge außerhalb des Kitageländes
- selbständiges An- und Ausziehen
- selbständiges Überwinden von Hindernissen (Treppen steigen, Bewegungsbaustellen/-parcours, geschlossene Türen etc.).
- Selbstbedienung bei Speisen und Getränken
- • Sauberkeitserziehung(Selbständige Benutzung von Toiletten, Zahnhygiene)
- Umgang mit einer fremden Sprache
- Entwicklung eigener Spielideen (im Freispiel)
- selbständiges Lösen von Konflikten
- Eigenständigkeit bei den Hausaufgaben

Den Kindern angemessene Begleitung und Führung in der Entwicklung ihrer Personalkompetenz zu bieten ist die Hauptaufgabe.
Die Kinder werden dahingehend gefördert, ein Verhältnis zu sich selbst aufzubauen und zu wissen, welche Fähigkeiten sie haben und unter welchen Gesichtspunkten sie sich für etwas interessieren.
So soll dem Kind Möglichkeit geschaffen werden, eigene Bedürfnisse, Wünsche und Interessen zur Geltung bringen zu können. Dadurch wird sich das Kind seiner eigenen Gefühle bewusst. Auch schöpferisches Verhalten und Ausdrucksfreude zu entwickeln, trägt zur Kompetenzerlangung bei. Je mehr sich das Kind selbst annimmt, desto mehr Sicherheit gewinnt es im Vertrauen auf eigene Fähigkeiten (Selbst – bewusst – sein).

7.4 Förderung der Sozialkompetenz

- Kontakte zu Mitmenschen aufbauen
- Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls
- Förderung des Sozialverhaltens
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Konflikte gewaltfrei lösen
- Grenzen und Bedürfnisse Anderer erkennen und respektieren
- eigene Grenzen und Bedürfnisse kennen und kommunizieren
- Gesprächsregeln kennen und umsetzen
- Empathie und Mitgefühl entwickeln
- abwarten können
- Toleranz und Offenheit für fremde Kulturen und Sprachen
- Freundschaften aufbauen und pflegen

Neben der eigenen Wahrnehmung ist der Wahrnehmung des sozialen Umfeldes elementar. Für Kinder bedeutet dies kooperativ und solidarisch zu handeln. Somit bauen sie ein Verhältnis zur sozialen Umwelt auf. Dabei müssen sie Handlungsfähigkeit zeigen und die Bereitschaft das Interesse und die Erwartung von Mitmenschen wahrzunehmen und diese zu berück-

sichtigen. Eigenes alterstypisches egozentrisches Verhalten wird nach und nach abgebaut.
Die Kinder lernen sozialen Normen einzuhalten und diese auch zu hinterfragen. Es bedeutet auch Interesse dafür zu entwickeln die Meinung eines anderen im Konflikt anzuerkennen.

Durch das offene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse der anderen kennen (z.B. mein Freund braucht zum Schlafen sein Kuscheltier, meine Schulfreundin braucht Hilfe bei den Hausaufgaben) und versuchen diese zu befriedigen.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, werden feste Berührungspunkte für alle Kinder geschaffen:

- Morgenkreis im Kindergarten
- Gemeinsames Mittagessen
- Kindergeburtstage
- Feste und Feiern
- Wochenbesprechungen und Planungen der Hortkinder
- (Kinderkonferenz)

Nicht nur bei gezielten Angeboten, sondern auch im Freispiel erlernen die Kinder ein ausgewogenes Sozialverhalten.

Einige Beispiele dazu sind:

- Beobachten und nachahmen des Verhaltens anderer Kinder und Erzieher*innen
- Verzicht auf Spielmaterialien
- teilen von Spielsachen und Materialien
- Kommunikation untereinander, verbal und nonverbal
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung (des Menschen und der Materialien)
- Rollenspiele
- Tisch- und Bewegungsspiele

7.5 Kunst und Ästhetik

In unserem Kreativraum können die Kinder vielfältige Darstellungsmöglichkeiten und Techniken im Umgang mit verschiedenen Materialien ausprobieren.
Die Kinder lernen unterschiedliche Farben und Materialien mit allen Sinnen sowie die verschiedensten Gestaltungstechniken (z.B. Buntstifte, Wasser- und Fingerfarben u.v.m.) kennen. Dadurch wird die taktile Wahrnehmung und feinmotorische Fertigkeit der Kinder sensibilisiert und weiterentwickelt. Alle Materialien befinden sich in Kinderhöhe.

7.6 Sinneserfahrungen sammeln

Die Welt erforschen und entdecken die Kinder durch Ihre Sinne.

Die Sinne hören, sehen, beobachten, schmecken, riechen, fühlen und tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen.
Diesen aktiven Prozess der Wahrnehmung gilt es zu fördern und herauszufordern. Durch das Schaffen von vielfältige Gelegenheiten haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Erfahrungsfelder mit ihren Sinnen wahrzunehmen.
Die Sinne werden im aktiven Auseinandersetzten mit der Umwelt und Umgebung sensibilisiert.
Je nach Lernfortschritt muss den Kindern ein differenziertes Angebot geschaffen werden, dass ihre Individualität aufgreift. Themen der Kinder werden wahr- und ernstgenommen. Die Kita wird so gestaltet, dass die Kinder optisch, klanglich, gustatorisch und olfaktorisch angesprochen werden. Die Kinder sollen erfahren und erkunden können.

Wir bieten den Kindern dazu folgende Möglichkeiten:

- Spaziergänge und Ausflüge bei „Wind und Wetter“
- Barfußlaufen im Garten (im Sand und auf der Wiese) und im Bewegungsraum
- matschen mit Wasser und Sand im Garten
- genussvoll die Eigenschaften des Essens / der Lebensmittel mit Händen und Mund erspüren
- hell und dunkel, Farben und Formen sehen
- Gerüche und Düfte im Haus riechen und benennen
- beobachten von sich selbst und anderen im Spiegel
- Räume gestalten
- arbeiten mit verschiedenen Materialien im Kreativraum
- Körperwahrnehmung durch Bewegung und Entspannung
- gezielte Angebote (z.B. Fühlkiste, Massage, Schwungtuch etc.)
- Spiele im Alltag

7.7 Schutz von Kindern und Jugendlichen in Eirichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)

Partizipation in der SieKids Kindervilla

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der SieKids Kindervilla ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
Die Partizipation der Kinder soll über das übliche Maß hinausgehen und ein fester Bestandteil des pädagogischen Handelns in der Kindertagesstätte sein. Das Alter und der Entwicklungsstand der Kinder ist maßgebend in wie weit die Kinder sich verbal und nonverbal an Entscheidungen beteiligen können. Durch unser offenes pädagogisches Konzept bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, die in hohem Maße partizipationsstärkend sind.

Eine Voraussetzung des Trägers bei der Personalauswahl ist, dass die Mitarbeiter*innen das offene Konzept und das hohe Maß der Mitbestimmung der Kinder mittragen können.

Situationen, über welche sich das Personal bewusst sein muss, sind unter anderem:/Kinder entscheiden eigenständig:

- wer darf mich berühren und wer nicht?
- wer darf dabei sein, wenn ich mich umziehe?
- wem erzähle ich meine Ängste und Sorgen?
- bitte akzeptiere, dass meine Bedürfnisse Tagesform abhängig sind

Diese Punkte sind nur ein kleiner Auszug eines großen Ganzen. Diese Eigenständigkeit muss das Personal akzeptieren und Sorge dafür tragen.
Bereits beim Ankommen entscheiden die Kinder mit welcher Person sie in den Tag starten und in welchem Raum sie das tun möchten (siehe Selbstkompetenz).
Die Räume der Einrichtung werden auf Grundlage des situationsorientierten Ansatzes gemeinsam mit den Kindern eingerichtet. Deshalb „leben und wachsen“ unsere Räume mit ihren Bewohnern.

Das Frühstück findet in Buffetform statt und bietet somit dem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was, wann, ob und mit wem es Frühstücken möchte.
Auch bei der Zusammenstellung des Buffets beteiligen sich die Kinder. Sie können ihre Wünsche äußern.
Das Buffet wird von dem jeweiligen Frühdienst mit den ersten Kindern vorbereitet. Der Frühstücksplan variiert von Zeit zu Zeit und wird an das Essverhalten der Kinder angepasst. Dies gilt auch für das Mittagessen. Rückmeldung der Kinder zu den jeweiligen Gerichten wird an den Caterer weitergeleitet.
Die Kinder bedienen sich an Getränken und Lebensmitteln selbstständig. Die Fachkräfte selbst nehmen hierbei die Rolle des Beobachters ein.

Im Morgenkreis wird neben aktuellen Themen auch der Tagesablauf besprochen. Hierbei sind die Kinder nicht passive Zuhörer und
„Konsumenten“, sondern gestalten den Tag aktiv mit. Dadurch werden die Gruppe und das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt.
(Wer ist alles da? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich den Tag verbringen? Was können wir heute unternehmen? Wohin soll der Spaziergang gehen? Welche Regeln stellen wir auf? Wie können wir in der Kita Geburtstag feiern…)

Individuell gestaltete Angebote sind situationsorientiert mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein ausgewogenes und wechselndes Spiel- und Kreativmaterial steht den Kindern

stets zur Verfügung. Dabei legen wir Wert auf freie Gestaltung. Die Ergebnisse sind so individuell wie die Kinder.

Im Kindergarten wird die Partizipation sogar bis zur Mitbestimmung vom Ferienprogramm, Übernahme von Diensten, Rück-meldung über Praktikantinnen und Projektgestaltung ausgeweitet. Hilfreich sind hierfür die Kinderkonferenzen bei denen es immer einen Moderator gibt. Diese Person wird durch die Kinder und das Personal bestimmt.

Um die eigene Entwicklung für die Kinder greifbar zu machen, gibt es für jedes Kind in unserer Einrichtung einen Portfolioordner. Dieser ist Eigentum des Kindes und kann somit individuell gestaltet werden. Der Eigentümer entscheidet wer ihn sehen darf und was damit passiert. Dass die Ordner nicht wahllos eingesehen werden dürfen, wird an Kinder, Eltern und das Team kommuniziert.
Damit auch Sorgen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche der Kinder ihren Raum finden, gibt es zusätzlich zum Leitungsbriefkasten auch einen Beschwerdebriefkasten für die Kinder. Dieser befindet sich auf Höhe der Kinder und soll von einer durch die Kinder bestimmten Person ausgeleert und anschließend gemeinsam ausgewertet werden.
Für die altersgemischte Gruppe soll aufbauend auf Erkenntnissen aus einer Fortbildung ein „Schutzkonzept“ erstellt werden, das Verhaltensregeln für den Umgang der Pädagoginnen im „Nah- und Intimbereich“ mit den Kindern festlegt und für jeden Mitarbeiter*in verbindlich gilt.

7.8 Religiöse und kulturelle Erziehung

Definition von Migration und von der Zielgruppe "Migranten"
Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge definiert Migration wie folgt:

"Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt. Von internationaler Migration spricht man dann, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht".

Bundeszentrale für politische Bildung

Die Familien in der SieKids Kindervilla unterscheiden sich sehr in ihren vielen Merkmalen, beginnend beim Alter, dem Geschlecht, der Haarfarbe, der Größe.
Je älter die Kinder werden, erkennen sie weitere Unterschiede, wie die Familien- und Muttersprache, die Herkunftsfamilie, die Religion und Kultur. All` diese Besonderheiten, wenn es denn welche sind, verdienen eine besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Diese gilt es nicht nur seitens des Teams zu zeigen, sondern auch unter den Familien und Besuchern sowie innerhalb der Kindergruppe.
Die Individualität jedes Kindes und jeder Familie wird in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt. ALLE Kinder erfahren eine Gleichbehandlung und haben die Chance zum gemeinsamen Spielen und Lernen. Nur so ergeben sich gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen.

Bei Festen und Feiern werden die Speisen gekennzeichnet nach Inhaltstoffen. So werden die Buffets an Familienfeiern schnell eine „Schlemmermeile“ durch die Welt.

8. Die Eingewöhnung in die SieKids Kindervilla

8.1 Aufnahmegespräch

Kurz vor dem ersten Kita-Tag laden wir die Eltern und das Kind zum Aufnahmegespräch in die SieKids Kindervilla ein. An dem Gespräch nehmen die Familie, und ggf. die Hausleitung teil. Ziel des Gespräches ist, das Kind kennen zu lernen. Aus diesem Grund ist der Anamnesebogen Hauptbestandteil des Gespräches.
Fragen, Sorgen und Wünsche der Eltern werden ernst genommen und beantwortet. Auf dieser Grundlage kann die anschließende Eingewöhnung so sanft wie möglich gestaltet und kompetent auf das Kind eingegangen werden. Eltern und Kind fühlen sich willkommen.
Beim Aufnahmegespräch erhalten die Eltern auch eine Informationsliste. Auf dieser ist zusammengefasst, was das Kind in der Kindertagesstätte benötigt.

8.2 Die Eingewöhnung in den Kindergarten

Die Eingewöhnung der Kinder ist individuell je nach Bedürfnis und Tempo des Kindes abhängig. Wie lange die jeweilige Phase andauert wird individuell mit dem Kind und den Eltern entschieden. Wir empfehlen einen Zeitraum von ca. 5 – 7 Tagen.
Wichtig ist, dass die Eltern in den ersten Wochen auf Abruf bereitstehen, falls Bedarf ist.
Die Eingewöhnung staffelt sich in vier Phasen:

Phase I: Kennenlernen
Das Kind kommt mit einer Bezugsperson (am besten Mama oder Papa) drei bis vier Stunden mit in den Kindergartenalltag.
Dort lernt es ohne große Einwirkung von den Erzieher*innen selbständig und in Begleitung der Bezugsperson die Einrichtung, die Kinder und den Tagesablauf kennen.

Phase II: erste Trennung
Haben Eltern und Erzieher*innen das Gefühl, dass Kind ist gut angekommen gibt es eine erste kurze Trennung. (Zum Beispiel während dem Morgenkreis) Dem Kind wird ehrlich gesagt, dass die Bezugsperson nicht mitkommt und wer sich in dieser Zeit kümmert. Das Kind weiß auch wo sich die Bezugsperson befindet. Nach der kurzen Trennung kommt die Bezugsperson zurück.
Kind und Bezugsperson sind wieder drei bis vier Stunden mit im Kindergarten.

Phase III: Verlängern der Trennungszeit
Je nach Eingewöhnung des Kindes kann die Trennungszeit verlängert werden. Das Kind kann mit zu Mittagessen kommen.

Phase IV: Verabschiedung nach dem Bringen
Verläuft Phase III gut und die Trennungszeit kann über einen Zeitraum von mehr als 3 Stunden verlaufen, kann die Verabschiedung gleich am Morgen stattfinden. Zum besseren Übergang kann die Bezugsperson noch ein kurzes Spiel mit dem Kind spielen, eine Geschichte vorlesen oder das Kind ins Spiel mit anderen Kindern hineinbegleiten.
Das Kind bleibt über die Phase hinweg immer länger im Kindergarten bis die volle Buchungszeit erreicht ist.

*Festlegung Bezugserzieher*in:*
Nach dem offenen Konzept wird nicht von Anfang an eine feste Bezugserzieher*in festgelegt. Eltern und Kinder sollen während der ersten Phase die Person wählen, zu der sie einen guten Kontakt finden. Um die Unsicherheit zu nehmen, wer Ansprechpartner ist, wird ein kleines Team gebildet, dass die Anfangszeit begleitet.

9. Die Übergänge

9.1 Zusammenarbeit mit der Schule

Um einen guten und sanften Übergang in die Schule zu schaffen, ist es wichtig für den Kindergarten, eng mit der naheliegenden Schule zusammen zu arbeiten. Das Team legt besonderen Wert auf:

- Austausch mit der Schule über die Anzahl der Kinder, die in die Schule kommen werden
- Austausch der Erzieher*innen mit den Lehrern und Lehrerinnen
- gemeinsame Schulbesuche aller Vorschul-Kinder und Kennenlernen der Schule
- spezielle Angebote zur Vorschulerziehung in Kleingruppen
- gezielte Gespräche mit den Kindern und Eltern über ihre Erwartungen und eventuellen Befürchtungen

Um den Abschied aus dem Kindergarten zu erleichtern, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Pädagoginnen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu. Das gleiche Prozedere wird für den Abschied der Hortkinder durchgeführt.

9.2 Vorschulkonzept

Keine Sprengelschule (Adalbert-Stifter-Grundschule und die Montessori Grundschule Erlangen) hat ein verbindliches Vorschulkonzept mit der SieKids Kindervilla schriftlich vereinbart.
Das Team hat ein eigens Konzept entwickelt, dass im letzten Jahr der Kindergartenzeit mit den „Muss- und Kann-Kindern „umgesetzt wird. Die Vorschule findet einmal in der Woche für die Gruppe statt und beginnt im Oktober.

Folgende Punkte werden in der Vorschule bearbeitet:

Zahlen- und Mengenlehre: spielerisch werden die Kinder an mathematische Themen herangeführt. Zum Beispiel lernen sie bei Tischspielen, die Mengenbilder des Würfels auf einen Blick zu erfassen, Mengen in viel und wenig zu unterteilen und durch wegnehmen und dazulegen addieren und subtrahieren zu verstehen.

Formen & Linien: durch Schneidearbeiten und Zuordnen lernen die Kinder Formen und Linien richtig zu erkennen und diese benennen zu können. In der alltäglichen Umgebung gehen die Kinder auf die Suche um das Verkehrsschild als Dreieck zu erkennen.
Buchstaben: Als Vorschulkind ist es allen wichtig, den eigenen Namen und den Familiennamen schreiben zu können. Die Kinder werden an die Buchstaben und die Schreibweise herangefühlt. Beispielweise werden die Buchstaben erst im Sand oder Rasierschaum geschrieben. Auch das richtige hören der Laute kann durch Spiele gefördert werden.

Richtige Stifthaltung: Bei dem Bearbeiten von schriftlichen Aufgaben, achten wir stets darauf, dass die Drei-Punkt-Haltung geübt und gefestigt wird. Die Kinder sollen Sicherheit in ihrer Händigkeit bekommen und ohne Anstrengung und Verkrampfung den Stift halten können.

Verkehrserziehung: Die Vorschulgruppe wird einmal im Jahr von der Polizei besucht. Diese spricht über wichtige Regeln im Straßenverkehr, Gefahren und Problemen. Das theoretisch erworbene Wissen wird in der Umgebung der SieKids Kindervilla angewandt und wiederholt. Durch Spaziergänge kann dies über das Jahr hinweg gefestigt werden.

Alltagslernen: Um für die 1. Klasse vorbereitet zu sein, ist es sehr wichtig, dass die Kinder in einem angemessenen Tempo sich auf die Schule und den Unterricht vorbereiten können. Dazu gehört es, sich allein an- und ausziehen zu können und zum Beispiel eine Schleife binden zu können. Aber auch das ordentliche Vorbereiten des Arbeitsplatzes und das Packen der Schultasche gehört dazu. Diese Dinge können im Alltag an sich mit den Kindern geübt werden aber auch in der Vor- und Nachbereitung der Vorschulstunde.
Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Umgang mit Geld. Diesen erwerben die Kinder beispielsweise, wenn sie gemeinsam zum Bäcker gehen und den Einkauf selbst bezahlen dürfen.
Verständnis für Zeit und Raum zu erlangen, gehört ebenso zu diesem Lernbereich. So werden die Kinder durch bildlich dargestellt Tagespläne und Orientierung im Tagesablauf darauf hingeführt.

Hören, Lauschen, Lernen: das Würzburger Trainingsprogramm wird in täglichen Einheiten den Kindern ca. 10 Minuten angeboten. Durch anschauliche Spiele wird den Kindern die Sprache vermittelt. Reimpaare zu finden, Zwei- oder Dreiwortsätze zu bilden oder Silbenklatschen sind Bestandteil des Programms.

Miteinander: Für ein gutes und angenehmes soziales Miteinander in der Schule möchten wir die Kinder durch verschiedene Situationen vorbereiten. Den Kindern wird vermittelt, abwarten zu können, bis ein anderes Kind fertig ist. Nicht enttäuscht zu sein, wenn man nicht als Erster oder überhaupt an die Reihe kommt. Oder sich fragen zu trauen, wenn Inhalte nicht verstanden werden.

Durch all diese Inhalte möchten wir die Kinder darauf vorbereiten, in der Schule ausdauernd arbeiten zu können, sich bei Inhalten einzubringen und ihr eigenes Wissen und Können angemessen einzuschätzen.
Wir verzichten gezielt darauf, Rechenübungen oder Schwungübungen auf Papier mit den Kindern umzusetzen. Diese Inhalte sollen den Kindern ab der Einschulung von ihren dafür ausgebildeten Lehrern vermittelt werden. So können wir gewährleisten, dass die Kinder die richtigen Arbeitsschritte in der vom Lehrplan vorgesehenen Art gelehrt bekommen.

Wie oben beschrieben, stehen wir trotzdem im engen Kontakt mit den Sprengelgrundschulen und den Schulen, in welche unsere Kinder eingeschult werden.
Diese sind: Adalbert-Stifter-Schule, Montessori Schule Erlangen, Michael Poeschke Schule, Friedrich-Rückert-Schule.

9.4 Vorkurs Deutsch 240

Durch die jährliche Dokumentierung und Bewertung der Beobachtungsbögen SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen) und SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufgewachsenen Kindern) wird die Sprachstandsentwicklung der Kinder erfasst. Diese findet in der Altersspanne von 3,5 Jahren bis Schuleintrittsalter statt. Die Beobachtungen und Wertungen in den Bögen werden anhand von Punkten ausgewertet. Falls bei dieser Dokumentation eine bestimmte Punkteanzahl nicht erreicht wird, nimmt das Team mit den Eltern Kontakt auf. Die Unterschreitung dieser Punkterichtlinie gibt im vorletzten Kindergartenjahr an, dass das Kind den Vorkurs Deutsch besuchen sollte.

Die Eltern willigen schriftlich ein, dass ihr Kind den Kurs besuchen wird und melden dies an die Schule. Dort findet der Vorkurs statt. Dieser ist kostenfrei für alle Familien. Die Eltern sind für das Bringen und Abholen selbst verantwortlich.

10. Kooperation nach innen und außen

Innerhalb des Hauses gibt es eine enge Vernetzung der Bereiche und Teammitglieder.
Im monatlichen Abendteam werden neben organisatorischen Belangen auch pädagogische Inhalte besprochen und Angebote (altershomogen und altersübergreifend) geplant. Die tägliche Arbeit wird in Hinblick auf den BEP reflektiert.

Die SieKids-Einrichtungen in Erlangen kooperieren miteinander. Es finden regelmäßige Besprechungen statt, um Feste, Schließzeiten, aber auch die inhaltliche Arbeit zu koordinieren.

Im Eröffnungsjahr der SieKids Kindervilla fand eine enge Zusammenarbeit mit der SieKids Kinderlaube und dem SieKids Kindernest statt. Beide Einrichtungen standen der SieKids Kindervilla mit Rat und Tat zur Seite und die Vorschulkinder der Villa besuchten regelmäßig die Vorschule der Laube.

Im Rahmen des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII hat der Träger eine Kooperation mit Erziehungsberatungsstelle des Jugendamtes Erlangen abgeschlossen.

Ansprechpartner ist:
Erziehungsberatungsstelle Erlangen Karl-Zucker-Str. 10
91052 Erlangen
Tel +49 (0) 9131 86 2295
Fax +49 (0) 9131 86 2761

Weitere Kooperationspartner sind:

- Kindertagesstätten des Trägers Gemeinnützige Kita GmbH Nord
- Teilnahme an Trägerinternen Arbeitskreisen (Kindergarten, Hort)
- Jugend- und Gesundheitsamt der Stadt Erlangen
- Austausch bilinguale Kindertagesstätten (Mitarbeiter- und Leitungsarbeitskreise)
- Grundschulen (Adalbert-Stifter, Montessori, Loschge, Friedrich Rückert)
- Büchermobil Erlangen
- Zahnärztin der LAGZ

11. Zusammenarbeit mit dem Träger

11.1 Leitungsteam

In sechswöchigen Rhythmus findet das Leitungsteam des Trägers statt.
An diesem nehmen alle Leitungen vom Gemeinnützige Kita GmbH Nord, die Geschäftsführung sowie die pädagogische Regionalleitung des Trägers teil. Im Rahmen des Gremiums werden neben aktuellen Tagespunkten (z. B. Neubau von Einrichtungen, Zuarbeiten an die Verwaltung) auch konzeptionelle Veränderungen und gesetzliche Neuerungen besprochen.

11.2 Arbeitskreise/-gruppen

Die Leitungen, sowie die Teamleitungen von allen Kindertagesstätten des Trägers treffen sich regelmäßig zum kollegialen Austausch. Geleitet wird dieses Treffen von einer der pädagogischen Leitungen des Trägers.
Im Mittelpunkt steht die Optimierung der Betreuung in den Kindertagesstätten.
Kollegiale Beratung und Unterstützung bei offenen Fragen finden ebenso Raum und Zeit.

Synergieeffekte werden sinnvoll erkannt und genutzt.

12. Qualitätssicherung in der SieKids Kindervilla

Für die Einrichtungen der Gemeinnützige Kita GmbH Nord ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.

12.1 Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung

Die Koordination der Einrichtung und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Haus erfolgt durch eine teilfreigestellte Leitungskraft. Diese Fachkraft arbeitet eng mit den Leitungen der einzelnen Bereiche der Parikita und den für die Einrichtung zuständigen Stellen von der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH zusammen. Die Leitung des Hauses ist der Geschäftsführung unterstellt. Durch regelmäßige Zusammenkünfte des Gremiums findet ein reger fachlicher Austausch mit dem Träger und anderen Fachkräften und Leitungen statt.

Um unseren hohen Anforderungen an eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern gerecht werden zu können, erhalten unsere Fachkräfte im Rahmen ihrer Arbeitszeit Vor- und Nachbereitungszeiten, Teamzeit und Zeit für Anleitung von Praktikantinnen.

Das Team der SieKids Kindervilla verfügt über eine Vielzahl notwendiger Kompetenzen und Grundlagen, um die Qualität der Kindererziehung und den Bildungsauftrag zu verwirklichen.
Dazu gehören:

- Grundkenntnisse über die Entwicklungsbedingungen von Kindern
- Beobachtung, Situationsanalyse und Dokumentation
- kollegialer Erfahrungsaustausch in Arbeitskreisen für Pädagoginnen
- konkrete Stellenbeschreibung
- Kenntnis des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter*innen
- Verfügungszeit für Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen
- im Dienstplan verankerte pädagogische Vorbereitungszeit
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Pädagogischer Leitfaden des Trägers für alle eigenen Kindertagestätten
- Mitarbeiterversammlungen des Trägers
- Mitarbeiterumfragen des Trägers

12.2 Teamsitzungen

Um den Austausch und die Qualität der Arbeit zu sichern, findet wöchentlich eine Teambesprechung von ca. 1 Stunde in jedem Bereich (Kindergarten und Hort) statt.
Einmal monatlich findet ein zweistündiges Gesamtteam mit allen pädagogischen Fachkräften der SieKids Kindervilla statt.
Einmal jährlich finden Mitarbeitergespräche durch den jeweiligen Vorgesetzten mit persönlicher Zielvereinbarung statt.

An zwei Konzeptionstagen im Jahr bilden sich die Pädagoginnen in Form einer In-House Fortbildung weiter. Diese kann als geschlossenes Team stattfinden oder in Zusammenarbeit mit den anderen SieKids Einrichtungen. Je nach Themen werden dazu Referenten eingeladen.

Für die Teamfindung und den Zusammenhalt des gesamten pädagogischen Teams findet einmal jährlich ein Teamtag statt. An diesem werden Aktionen und Übungen zur Teamfindung und –stärkung gemacht (z. B. Klettern, Kanufahren etc.).

12.3 Konzeptionsentwicklung

Für die Gesamtkonzeption des Hauses ist die Gesamtleitung zusammen mit der pädagogischen Leitung verantwortlich. Diese wird sowohl mit der Siemens AG als auch mit Träger abgestimmt.

Die Gesamtkonzeption und auch die Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und ständig den veränderten Bedingungen angepasst. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Siemens AG erforderlich und auch gewünscht. Ebenso kooperiert das Team mit den weiteren SieKids Kindertageseinrichtungen in Erlangen.

12.4 Veröffentlichung der Konzeption

Die Konzeption wird allen Eltern und interessierten Eltern zugänglich gemacht und ist jederzeit einsehbar. Zudem kennt diese jede pädagogische Mitarbeiter*in der Kindertagesstätte.
Die Konzeption der SieKids Kindervilla ist auf der Homepage des Trägers veröffentlicht und im Siemens Intranet. Zudem liegt diese für alle Eltern und Besucher zugänglich im Flur des Erdgeschosses in Schriftform aus.

12.5 Elternbefragung

Zur Überprüfung und Bewertung der Arbeit wird einmal jährlich eine anonyme Elternbefragung durchgeführt.

Die Ergebnisse der Befragung spiegeln die Zufriedenheit der an der Befragung teilnehmende Eltern mit den Angeboten und weiteren pädagogischen Qualitätsbereichen der Einrichtung und dienen der Weiterentwicklung des pädagogischen Angebotes.

Die Ergebnisse werden dem Träger vorgelegt und für die Eltern zur Einsicht in der Einrichtung ausgelegt.

12.6 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentationen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- sie fördern den fachlichen Austausch und die Teamzusammenarbeit in der Einrichtung
- sie sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten
- Beobachtungen erfolgen gezielt und regelmäßig und werden in Teamsitzungen besprochen und auch dokumentiert

Beispiele für Dokumentation:

- Protokolle von Elterngesprächen
- Produkte bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Zeichnungen, Bastelarbeiten)
- freie Beobachtungen (Situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen)
- anlassbezogene Beobachtungen
- strukturierte Formen der Beobachtungen (Entwicklungsbögen)
- Arbeit mit dem Portfolio
- Protokolle von Teambesprechungen
- Fotos

Im Kindergarten werden die Kinder auf der gesetzlichen Grundlage von den Beobachtungsbögen SISMIK, PERIK und SELDAK beobachtet. Diese Bögen werden in den Vertragsunterlagen aufbewahrt und mit den Eltern besprochen.

Im Rahmen von Deutsch 240 werden alle Kinder ab 4 Jahren, die in ihrer Sprachentwicklung auffällig sind, besonders gefördert. Vorschulkinder können einen Sprachkurs an der Schule absolvieren und im Kindergarten finden zusätzliche Sprachanlässe in Kleingruppenatmosphäre statt. Es wird das Konzept des Würzburger Trainingsprogramms angewendet.

12.7 Fortbildung und Supervision

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an in- und externen Fort- und Weiterbildungen teil.
Für alle Mitarbeiter*innen der PariKita wird jährlich ein In-House Fortbildungskatalog veröffentlicht.

Bei Bedarf wird den Teams Gruppen- und der Leitung Einzelsupervision ermöglicht. Dies erfolgt stets in Absprache und in Zustimmung aller pädagogischen Teammitglieder.

Die Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus den konzeptionellen Überlegungen und aktuellen Situationen des Alltags. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns bei der Fortbildung am Anfang auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

12.8 Kinderschutz

Neben der Partizipation von Kindern und dem Schutzauftrag (gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII) ist der Kinderschutz ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Beispiele aus der Praxis sind:

- Kinder werden in geschützten Räumen umgezogen. Dem Kind wird freigestellt, ob es sich in der Kabine oder im Bad umziehen möchte. Es wird darauf geachtet, dass keine fremden oder außenstehenden Personen die Privatsphäre des Kindes stören.
- Bevor die Mädchen-/Jungentoilette von einer Erzieher*in des anderen Geschlechts betreten wird, wird dies durch Klopfen oder verbale Äußerung angekündigt.
- die Türen bleiben während des Toilettengangs geschlossen und die Kabine wird erst nach Klopfen oder Ankündigung betreten.
- nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kindes werden die Kinder in die Kabine begleitet
- Kinder signalisieren den pädagogischen Kräften, ob sie beim Toilettengang Hilfe benötigen.
- Die Pädagoginnen achten auf eine angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit den Kindern.
- Grenzen und Wünsche der Kinder werden akzeptiert.
- Die Kinder bestimmen wie nah sie Andere (Kinder und Erwachsene) an sich heranlassen.
- Umarmungen und auf den Schoß nehmen erfolgen nur auf Wunsch der Kinder und müssen für beide Seiten angenehm sein.
- Doktorspiele unter Kindern sind erlaubt, solange die Handlungen für beide Seiten in Ordnung sind und der Altersunterschied der Kinder nicht groß ist (keine Grenzverletzungen). Werden diese beobachtet, wird nachgefragt, ob alle Beteiligten einverstanden sind.
- Konflikte von Kindern werden immer verbal geklärt. Körperlich eingegriffen wird erst, wenn eine Gefährdung anderer Kinder/ Erzieher*innen oder des Kindes selbst besteht.
- Kindern werden keine Kosenamen gegeben. Spitznamen werde nur verwendet, wenn es für das jeweilige Kind in Ordnung ist.
- beim Schlafen liegt jedes Kind allein auf seiner eigenen Matratze. Nur auf Wunsch des Kindes werden Einschlafhilfen, wie z.B. Hand auf den Rücken legen oder Hand halten, gegeben.
- Kinder bekommen keine materiellen Belohnungen oder Geschenke, sondern Lob und Anerkennung.

- Die Pädagog*innen stärken die Kinder, damit diese ihre Grenzen vertreten und „Nein“ sagen.
- Es werden keine Bilder von nackten Kindern gemacht.
- Beobachtungen, welche auf einen Missbrauch oder eine Misshandlung im sozialen Umfeld (außerhalb und innerhalb der Kita) hindeuten, müssen bei der Leitung gemeldet und im Team besprochen werden. Die ISO-Fachkräfte sind umgehend zu informieren – in Absprache mit der Leitung.

Ansprechpartner ist die:
Erziehungsberatungsstelle Erlangen
Karl-Zucker-Str. 10
91052 Erlangen
Tel +49 (0) 9131 86 2295
Fax +49 (0) 9131 86 2761

12.9 Beschwerdemanagement für Eltern
Die klassische „Elternarbeit“ hat sich in den Kitas gewandelt, sie ist zu einer „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ zwischen Pädagoginnen und Eltern geworden.
Diese Partnerschaft ist ergänzend im Art.11 Abs.2 und 3 des Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes zudem geregelt.
Neben klassischen Formen dieser Partnerschaft und einer Transparenz der pädagogischen Arbeit ist es wichtig, Beschwerden, Sorge und Ängste der Eltern anzunehmen und ihnen Rückmeldung zu geben.

Voraussetzung für eine offene Rückmeldung von Eltern an das Team ist der stete Kontakt zu den Pädagoginnen: also vom Kennenlerngespräch über die Eingewöhnung, Übergänge bis zum Abschied aus der Kita gehen die Mitarbeiter*innen freundlich und stets aktiv auf die Eltern zu.

Eltern haben über das Kindeswohl hinaus spezifische Ansprüche. Deshalb ist es wichtig, die Beziehung zu den Eltern gezielt zu gestalten und professionell zu managen.

Wir haben uns, zusammen mit anderen SieKids Kitas in Erlangen Schritte für das Beschwerdemanagement ausgearbeitet, die es verbindlich umzusetzen gilt:

1. Schritt: Beschwerden ernst nehmen
Durch Blickkontakt und eine freundliche, aufgeschlossene Mimik vermitteln wir den Eltern, dass wir uns durch ihre Beschwerde nicht belästigt fühlen.
Das Anliegen der Eltern wird in eigenen Worten wiederholt.
Die Pädagogin bedankt sich bei den Eltern für ihre Offenheit und dass sie das direkte Gespräch gesucht haben, so haben die Teams die Möglichkeit zu reagieren.

2. Schritt: Um Bedenkzeit bitten
Vorschnelle Lösungen werden den Eltern nicht zugesagt. Die Beschwerde wird im Team beraten.
Dieses Ergebnis wird den Eltern nach einer angemessenen Zeit mitgeteilt.
Je nachdem um welche Beschwerde es sich handelt, wird der Elternbeirat oder die Pädagogischen Regionalleitung mit einbezogen.

3. Schritt: Lösungen aufzeigen
Die Eltern werden zeitnah auf die Beschwerde angesprochen. In einem Vier- Augen-Gespräch wird in Ruhe die Beschwerde beurteilt und die Lösungswege des Teams aufgezeigt.

4. Schritt: Fortlaufend die Zufriedenheit der Eltern prüfen
Die Eltern werden sporadisch nach Verbesserungsvorschlägen gefragt. Hierdurch stellen wir sicher, dass sich die Eltern wertgeschätzt fühlen. Somit können sie bei aufkommenden Sorgen/Wünschen erneut auf uns zukommen. Dadurch schaffen wir gemeinsam eine offene Kommunikationsbasis aller Beteiligten.

Weitere Beispiele aus der Praxis sind:

- jährliche Elternumfrage
- Abstimmung über Veränderungen via Abstimmung (geheim oder öffentlich)
- Zeit und offene Fragen für Beschwerden im Elterngespräch
- Elternbriefkasten für Beschwerden, Sorgen und Lob
- offene Diskussionen bei Elternbeiratssitzungen und Elternabenden

13. Ernährung in der SieKids Kindervilla

Um die Eltern zu entlasten, bieten wir eine „Vollverpflegung“ mit allen Speisen und Getränken an. Das Mittagsmenü wird zur Übersicht immer im Voraus an die Eltern versendet.
Kinder und Erzieher*innen haben die Möglichkeit durch eine Bewertung der Tagesgerichte direktes Feedback an den Caterer zu geben und Wunschgerichte zu benennen.
Ein Ordner mit Allergenen für alle Mahlzeiten befindet sich stets zugänglich für alle Eltern im Eingangsbereich.

Frühstück
Zum Frühstück bieten wir den Kindern frische Vollkornbrote mit Wurst, Käse, Butter und Marmelade an. Frisches Obst und Gemüse ergänzen das Angebot.
Abwechslung bringen Joghurt, Brezeln oder Brötchen und Cornflakes sowie Haferflocken „auf den Tisch“. Die Kinder können sich aus dem vollwertigen und abwechslungsreichen Angebot ihr persönliches Frühstück zusammenstellen.

Mittagessen
Die Kindergartenkinder werden von einem Caterer beliefert. Dieser bietet in den gleichen Abständen Pasta, Fisch und Fleisch an, als Beilage gibt es Salat und Gemüse. Frisches Obst, Joghurt, Süßgerichte oder hausgemachte Kuchen runden das Menü ab.

Snacktime/Vesperzeit
Am Nachmittag wird in der Kindertagesstätte eine Zwischenmahlzeit angeboten. Frisches Obst und Gemüse, (Knäcke-) Brote, Zwieback, Butter und Käse sind der Hauptbestandteil des Snacks. Die Vesperzeit/ Snacktime findet von 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt.

Getränke
Die Kinder bekommen zu allen Mahlzeiten und im Freispiel Wasser angeboten. Zum Frühstück können die Kinder zwischen Wasser, Tee und Milch wählen.
Saftschorlen werden den Kindern der altersgemischten Gruppe sporadisch angeboten.

Bezug der Lebensmittel
Frische Brote bezieht die SieKids Kindervilla von der Bäckerei „Trapper“ aus Erlangen.
Weitere Lebensmittel beziehen wir von Lebensmittelgeschäften aus der Umgebung. Bei Obst und Gemüse wird auf Regionalität geachtet und bei Frischeprodukten auf BIO-Qualität Rücksicht genommen.

Schulobst

„Im Rahmen des Schulobst- und Gemüse Programms können Kinder in Kindergärten, Häusern für Kinder und den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen in Bayern durchschnittlich einmal pro Schulwoche kostenlos eine Portion Obst oder Gemüse erhalten. Ziel des Programms ist es, die Wertschätzung für Obst und Gemüse bei Kindern zu steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens zu unterstützen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft ist für die Zulassung der Schulobst- und Gemüse Lieferanten und die verwaltungstechnische Abwicklung des Schulobst- und Gemüse Programms in Bayern zuständig.“

http://www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/019119/

Die SieKids Kindervilla bezieht das Obst und Gemüse während der Schulzeit von Baumannshof Öko-Lieferservice.

14. Praktikant*innen

14.1 Kontinuierliche Anleitungsgespräche

Wir sehen Praktikant*innen nicht als zusätzliche Hilfskraft, vielmehr als Kolleg*innen von morgen. Jede*r Praktikant*in hat eine zugeordnete Anleitung. Zu Beginn des Praktikums wird ein Praktikumskontakt zwischen Anleitung und Praktikant*in erstellt.
Um die Praktikant*innen auf ihren Ausbildungsabschnitt kompetent zu begleiten, findet einmal wöchentlich eine einstündige Anleitung statt.

Die Anleitungszeit ist fest im Dienstplan verankert. Das Gespräch findet in einem ruhigen Rahmen statt.
Aufgrund von Wissen, Kompetenz und Ausbildungsabschnitt werden die Anleitungsgespräche von der Anleitung und der Praktikantin vorbereitet.
Um „den roten Faden“ nicht zu verlieren, wird das Gespräch protokolliert und Aufgaben/Ziele notiert.
Neben schulischen Aufgaben bekommt die/der Praktikant*in Rückmeldung über ihr pädagogisches Handeln und Tipps für den täglichen Umgang mit Kindern und Eltern.

14.2 Praktikant*innentreffen

Der Träger bietet den Jahrespraktikanten regelmäßig ein Treffen an.
Im geschützten Rahmen können sich die Praktikant*innen über Erfahrungen austauschen, sich Hilfestellung bei Konflikten im Team holen und sich gegenseitig bei schulischen Aufgaben unterstützen. Ein Themenschwerpunkt wird für jedes Treffen gesetzt. Dies stammt aus der Lebens-/Ausbildungsumwelt der Praktikant*innen.

15. Kosten

Die Bereuungskosten für die SieKids Kindervilla sind in 12 Monatsraten aufgeteilt.
Die Kosten sind im Intranet der Siemens AG, unter: https://kitaplatz- chr.siemens.com veröffentlicht.

15.1 Beitrag für Essen und Getränke

Die Eltern bezahlen monatlich einen jeweils vom Träger festgelegten Betrag für die Vollverpflegung ihrer Kinder. Besucht das Kind die Einrichtung an weniger als fünf Tagen, wird das Essensgeld anteilig eingezogen.

15.2 Geschwisterrabatt

Besuchen zwei oder mehrere Kinder eine SieKids Einrichtung in Erlangen (SieKids Kinderlaube, SieKids Kindernest, SieKids Kinderinsel oder SieKids Kinderburg) gewähren wir für jedes Geschwisterkind einen Rabatt von 30,00€ monatlich auf die Betreuungsgebühr.

15.3 Beitragszuschuss des Freistaat Bayern

Der Beitragszuschuss des Freistaat Bayern in Höhe von 100,00 Euro für Kindergartenkinder ab 3 Jahren bis zum Eintritt in die Grundschule, sind in diesem Elternbeitrag noch nicht berücksichtigt.
Der Anspruch auf Beitragsentlastung beginnt im September des Jahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet.

16. Impressum

SieKids Kindervilla
Doris-Ruppenstein-Straße
691052 Erlangen
Siekids.kindervilla@paritaet-bayern.de
https://www.parikita.de/de/kindertagesstaetten/erlangen/siekids_kindervilla/

Leitung: Sophia Preisler

Konzeption erstellt: August 2021

V.i.S.d.P.
Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH
Geschäftsführung: Raymond Walke

Charles- de-Gaulle-Straße 4
81737 München
www.parikita.de